Zwei neue *Scydmaenus*-Arten aus China
(Col. Scydmaenidae)

VON

H. FRANZ.

Wien.

Herr Dr. G. Benick aus Lübeck hat mir mit unbestimmtem Scydmaenidenmaterial seiner Sammlung 4 *Scydmaenus*-Exemplare zur Bearbeitung überlassen, die alle Patriazettel mit dem gedruckten Text "Wasserland Bez. Sankiangkou W. Szechuan, China coll. H. Becker" tragen. Die Untersuchung ergab, dass die vier Tiere zwei Arten angehören, die beide noch unbeschrieben sind, wie überhaupt meines Wissens bisher aus China noch keine *Scydmaenus*-Art bekannt ist. Ich gebe nachfolgend die Beschreibung der beiden Arten:

Scydmaenus sinensis nov. sp.

Typus ♂, Wasserland Bez. Sankiangkou W. Szechuan, China (coll. Dr. Benick).

Paratypus ♂, Wasserland Bz. Sankiangkou W. Szechuan, China (coll. Prof. H. Franz).

Long. 2,3 bis 2,4 mm, lat. 0,95-0,98 mm. Dunkel rotbraun, die Extremitäten kaum heller gefärbt, schütter, aber lang und abstehend gelblich behaart.

Kopf mit den flachen Augen um ein Fünftel breiter als lang, im vorderen Drittel am breitesten, Schläfen flach gerundet, Stirn und Scheitel gemeinsam flach gewölbt, glatt und glänzend, fein querüberliegend behaart. Fühler kräftig, länger als Kopf und Halsschild zusammengenommen, ihr Basalglied dick, knapp doppelt so lang wie breit, das 2. viel schmäler, halb so lang wie das 1. und deutlich kürzer als das 3., dieses um die Hälfte länger als breit, kaum merklich länger als das 5., das 4. und 6. gleich lang, leicht gestreckt, das 7. und 8. quer, in gewisser Richtung abgeschrägt, das 9. bis 11. Glied viel grösser als die vorher-

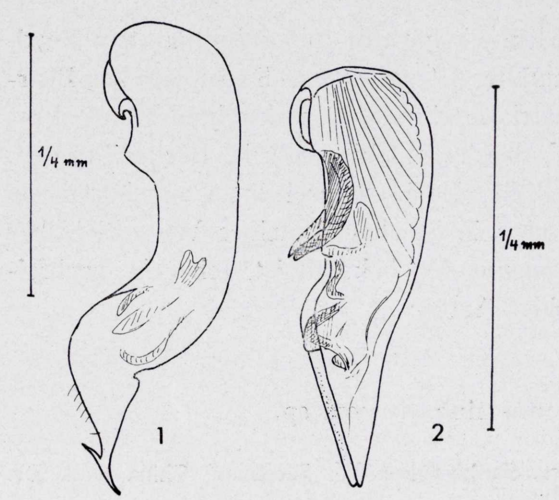
gehenden, die schwach abgesetzte Keule bildend. Glied 9 nicht ganz so breit wie lang, 10 isodiametrisch, das Endglied etwa so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild etwas länger als breit, im vorderen Drittel am breitesten, hoch gewölbt, glatt und glänzend, vor der Basis mit 4 Grübchen.

Flügeldecken hoch gewölbt, seitlich sehr gleichmässig gerundet, nur mit Andeutung einer Schulterbeule, äusserst fein und zerstreut punktiert, lang abstehend, fein behaart, stark glänzend. Flügel verkümmert.

Beine kräftig, ohne besondere Auszeichnung, die Vordertarsen des ♂ leicht erweitert.

Penis (Fig. 1) von der für *Scydmaenus* s. str. charakteristischen Form, langgestreckt, annähernd S-förmig gekrümmt, seine Spitze jedoch zu einer quer zur Sagittalebene gelegenen Chitinplatte verbreitert, diese bei seitlicher Betrachtung leicht S-förmig verbogen, der Apikalteil des Penis im übrigen an seiner Basis von der Ventralseite her leicht eingeschnürt, auf der Dorsalseite mit einer Reihe von 6 Borsten. Da es nicht gelang, die beiden Präparate vollkommen durchsichtig zu machen, war es nicht möglich, die Chitindifferenzierungen im Penisinneren genau zu erkennen.



Figs. 1-2.—1) Penis von *Scydmaenus sinensis* nov. sp.; 2) Idem. von *Scydmaenus szechuanensis* nov. sp., beide in Lateralansicht.

Scydmaenus szechuanensis nov. sp.

Typus ♂, Wasserland Bez. Sankiangkou W. Szechuan, China (coll. Dr. Benick).

Allotypus ♀, Wasserland Bz. Sankiangkou W. Szechuan, China (coll. Prof. H. Franz).

Von dieser Art liegt 1 ♂ und 1 ♀ vor. Die Art ist der eben beschriebenen so ähnlich, dass sie offenbar beim Präparieren von ihr nicht unterschieden wurde und man die 4 Tiere an eine Nadel steckte.

Long. 2,3 mm, lat. 1,0 mm. Dunkel rotbraun, die Extremitäten kaum heller gefärbt, schütter, lang abstehend, gelblich behaart.

Kopf um ein Fünftel breiter als lang, in den basalen zwei Dritteln fast parallelseitig, vor den flachen Augen stark und fast gerade zum Vorderrand verengt, die Schläfen nur schmal abgerundet. Stirn und Scheitel fast gleichmässig flach gewölbt, glatt und glänzend, fein und schütter querüberliegend behaart. Fühler etwas schlanker als bei *sinensis,* ihr Basalglied zweieinhalbmal so lang wie breit. Glied 2, 3 und 4 fast gleich lang, um ein Fünftel länger als breit, schmäler als das 1. Glied, Glied 5 länger als 4, fast doppelt so lang wie breit, 6 fast so breit wie lang, 7 kaum merklich, 8 etwas stärker quer, 9 bis 11 viel grösser als die vorhergehenden, 9 isodiametrisch, 10 schwach quer, das Endglied nicht ganz so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild nur wenig länger als breit, wenig vor der Mitte am breitesten, fast kugelig, glatt und glänzend, fein und schütter, an den Seiten etwas dichter behaart, vor der Basis mit 4 grossen Grübchen.

Flügeldecken ziemlich gewölbt, seitlich gleichmässig gerundet, mit angedeuteter Schulterbeule, sehr fein und zerstreut punktiert, lang und weich, ziemlich dicht behaart. Flügel verkümmert.

Beine kräftig, ohne besondere Auszeichnung. Die Vordertarsen des ♂ stark erweitert.

Penis (Fig. 2) gerade, seine Apikalpartie nicht deutlich abgesetzt, am Ende in zwei kurz abgerundete Spitzen auslaufend. Aus dem dorsal gelegenen Ostium ragt ein Paar nahe der Basalöffnung des Penis wurzelnder, nach oben gekrümmter, stumpfer Chitinzähne heraus. Dahinter sieht man im Penisinneren mehrere Chitinschleifen, deren genaue Beschreibung leider nicht möglich ist, da auch dieses Präparat z. T. durch Lufteinschlüsse undurchsichtig blieb. Die Apikalpartie trägt keine Tastborsten, aber zahlreiche Porenpunkte.

